Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 45

Artikel: Kinderstation Adelboden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus den Pilatusflugzeugwerken in Stans ist soeben das neue Schweizer Schulungs- und Trainingsflugzeug «Pilatus P 2» übernommen worden. Es handelt sich um einen einmotorigen, zweiplätzigen freitragenden Tiefdecker einer einfachen und sehr robusten Konstruktion, der eine Schnelligkeit von



Kohle für die Schweiz! Im Hafen von Genua liegen zurzeit einige Frachtschiffe mit Kohle für die Schweiz und für Oberitalien. Grosse Gleitkrane bringen das «schwarze Geld» aus dem Schiffsrumpf nach der Güterzugs-Verladestation zum Transport nach Norden.



Links: Ueber das chenende fand im Zürcher Hallenstadion der Nationale Concours Hippique statt mit Beteiligung sämtlicher Grössen des nationalen Reitspor-- Wir zeigen die Siegerehrung im Jagdspringen für Offiziere, Damen und Herrenreiter: Links der Sieger, Oblt. Aeschlimann (St-Imier)

auf «Sorte», neben ihm der Zweite, Lt. Lombard (Bern) auf «Rinaldo». Rechts: Der Frauenfelder Militärwettmarsch 1945. Das prächtige Feld der - rund Konkurrenten tausend Mann - startet auf der Frauenfelder Mit Sturm-Allmend. und aufge nackung schnalltem Gewehr nehdie Läufer die 40 km lange Strecke in

Oben links: In Bern hat die Presseabteilung der Gesandtschaft der Vere ten Staaten von Amerika eine Bibliothek eröffnet, welche in umfass Dokumentationen Aufschluss über die wirtschaftlichen und sozialen Ver nisse in den Staaten erteilen will. Diese Bibliothek ist öffentlich und überaus regen Zuspruch seitens der bernischen Oeffentlichkeit. Die Angeklagten im Pamphletistenprozess von links nach rechts: 1. Franz, Notar. 2. Dürig Friedr., Vater. 3. Dürig Theodor, Sohn. 4. Laube 5. Roschi Werner. 6. Tschannen Ernst. 7. Walther Paul, Arch. (Photo W. Nydegge

Kinderstation Adelboden

ein humanitäres Werk schweizerischer Wohltätigkeit

In dem schönen Bergdorf Adelboden befinden sich schon seit drei Wochen über 1000 3- bis 14jährige Franzosenkinder, die nicht tuberkulös, d. h. sanatoriumreif, aber doch tuberkulosegefährdet sind. Hier in dem bekannten Kurort des Berner Oberlandes können sich die gesundheitlich geschwächten Kinder bei heilender Bergluft, kräftiger Kost und sachkundiger Pflege durch die Kinderhilfe des Schweizer. Roten Kreuzes in drei-, oder wenn notwendig, sechsmonatigem Aufenthalt erholen und

Die nach rein medizinischen und sozialen Gesichtspunkten in Frankreich ausgewählten Kinder sind in Adelboden in sieben Hotels und einem Kinderheim untergebracht und werden von Pflegerinnen und geeignetem Hilfspersonal in k¹einen Gruppen von 15-20 Kindern betreut. Neben täglichen Spaziergängen, Spiel im Freien und Ruhestunden, geniessen die Kinder auch Handarbeits- und Schulunterricht

Das Unterbringen der Kinder wird durch die Schweizer Spende finanziert, während die Durchführung, die Organisation und Betreuung durch die Kinderhilfe des Schweizer. Roten Kreuzes geschieht Weitere ähnliche Aktionen auch für belgische und holländische Kinder sind geEine kleine Waise aus Der dankbare Blick der l deren Mutter an Tuberki gestorben ist und deren \ im Krieg umkam, ist für Schwester die schönste lohnung für ihre Sorge Mühe um das Wohl der Kin

(Photopress)

POLITISCHE RUNDSCHAU

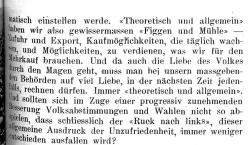
Gesucht: Waggons

-an- Man möchte sagen, das politische Interesse der chweizer konzentriere sich gegenwärtig auf die möglichst asche Realisierung der verbesserten Versorgung, und weil ir alle Aussichten haben, mehr und immer mehr Waren ereinzubekommen, werde jeder Verschlechterung der Stimmung automatisch das Wasser abgegraben. Dies um mehr, als auch unsere Ausfuhrmöglichkeiten - rein nach dem Warenbedarf der Welt berechnet, sozusagen unhegrenzt wachsen, und dass sich damit die «Vollbeschäftigung», theoretisch wenigstens, auf lange Zeit hinaus auto-





genau auf medizinischen Kontrollblättern aufgeführt.



Aber eben, es ist noch nicht real und praktisch erwas theoretisch und allgemein so schön zu verlaufen scheint. Zunächst muss man zu jeder Hoffnung das Wörtlein setzen: «Es wäre».

Es wäre in überseeischen und in europäischen Häfen vieles da, das wir haben könnten, hätten wir die Möglichkeit, es rasch über unsere Grenzen zu holen. Da stand Ende letzter Woche eine Notiz in den Zeitungen: Innert wenigen Tagen wurden in Antwerpen die Ladungen des Schweizer Schiffes «Eiger», des schweizerisch-griechischen Schiffes «Nereus» und des Amerikaners «Ruth Lykes» gelöscht — 20 000 Tonnen insgesamt, darunter 7000 Tonnen Kristallzucker aus Kuba und 2100 Tonnen Textilwaren, 1900 Tonnen Baumwolle, 1000 Tonnen Wolle, 40 Tonnen Honig, von andern, weniger raren Dingen zu schweigen.

Aber, so sagte die Meldung weiter, für die Heimschaffung der Waren, welche die «Nereus» und die «Ruth Lykes» brachten, sind allein 1000 Waggons erforderlich, und die kriegsgeschädigten Transitländer sind immer noch nicht in der Lage, uns im erforderlichen Umfange zu Diensten zu sein. Ist es ein Wunder, dass unsere SBB dieser Tage beschlossen hat, auf eine neue und sehr originelle Weise Wagen frei zu bekommen, um den Abtransport von den in Frage kommenden Häfen, das heisst also vor allem von Genua, Marseille und den andern südfranzösischen Häfen und nun vor allem auch von Antwerpen her zu beschleunigen? Man will im Inlandverkehr so viele Wagen als nur möglich frei bekommen, indem man für Transporte auf kürzern Strecken Camions einsetzt. Entstehende Mehrkosten soll der Bund übernehmen. Selbstverständlich erfüllen die freiwerdenden Waggons auch Exportzwecke, so dass sich die Massnahme auch im Dienste des ausländischen Wiederaufbaus nützlich erweisen wird.

Wird Moskau eingekreist?

Wer sagt: «Es war immer Krieg, und es wird immer und ewig Krieg sein», der kann heute feststellen, dass «der neue Krieg zwischen den Russen und den Angelsachsen» bereits begonnen habe. Und er wird beifügen: «Genau wie im zweiten Weltkriege werden die militärischen Affären zunächst von Vortrupps ausgefochten. Das Abessinienabenteuer Italiens, welches schliesslich über die endgültige Mächtegruppierung entschied, wird irgendwo seine Parallele finden. Der Bürgerkrieg in Spanien aber, in welchem die «Generalprobe» für verschiedene Waffen durchgeführt wurde, hat heute bereits eine solche Parallele gefunden, und zwar in China,»

Stimmt das? Wir haben den Fall China nach der Niederlage Japans sogleich als sehr wichtig betrachtet. Nach den Meldungen der vergangenen Woche liefern sich die 4. Armee der Kommunisten und Truppen der Tschiang-Regierung in den Nordprovinzen blutige Schlachten. Von Regierungsseite wird behauptet, die Waffen der Kommunisten kämen «von der mongolischen Grenze», mit andern Worten: Von den Russen. Die äussere Mongolei hat bekanntlich vor einigen Wochen die vertraglich ausgemachte Abstimmung über den künftigen Status des Landes durchgeführt und, wie erwartet, fast einstimmig die Unabhängigkeit bestätigt, das heisst: Die Lösung vom chinesischen Reiche und damit die Verbindung mit Russland. Dem Namen nach wird die «Unabhängigkeit» aufrecht erhalten bleiben. Es wird vorderhand zu keiner regelrechten Einverleibung in den Sowjetverband erfolgen. Aber faktisch sind die Russen Berater und Lieferanten der Mongolen, und für die Regierung in Tschungking steht automatisch fest.

